

# Da kreist der Geier über EMSer Köpfen

Petrus hatte nach langer Zeit verregneter Wochenenden endlich wieder einmal gute Laune. Und dies just an unserem alljährlichen Jubilarenausflug. Wenn die Sicht auch nicht ganz so weit reichte, so schien doch nach langem wieder einmal die Sonne.

Ebenso heiter wie das Wetter starteten heuer die rund 200 Teilnehmer des Jubilarenausfluges in Richtung Bregenz. Ganz ohne Zwischenfälle gings auch dieses Jahr nicht. Vier Jubilare bekamen den starken Verkehr zu spüren und steckten im Stau auf der A13 fest. Dank guter Reaktion an der Pforte und etwas Glück konnten die Staugeplagten in Chur jedoch aufgeladen werden.

So fuhr man gutgelaunt auf einen Pfänder, der sich von der angenehmen Seite zeigte. Die angenehmen Temperaturen machten den Spaziergang durch den Wildpark zu einem wunderbaren Erlebnis. Manch' ein Jägerherz schlug bei dem Anblick der teilweise äusserst kapitalen Wildtiere höher. «Der Wildtierpark sei schön, aber etwas steil» meint ein anderer, «runter gehe ja noch, aber hoch sei's schon streng». Doch das heimelige Bergrestaurant Pfänder belohnt die tapferen Wanderer mit kühlem Bier vom Fass.

Um zwei Uhr kam es dann zu einem der Höhepunkte des Nachmittages, der Flugschau der Greifvögel. Jetzt wurde auch klar, warum die Reiseleitung in den Bussen mehrfach auf ein pünktliches Erscheinen pochte. Die Schau war bis auf den letzten Platz gefüllt. Und überall konnte man die weissen Ansteckbuttons der «Emser» sehen. Man staunte nicht schlecht, als der erste Wanderfalke über das Publikum hinwegschoss. Dieser Vogel erreichte die Geschwindigkeit eines Formel 1 Rennautos. Etwas gemächlicher – doch nicht



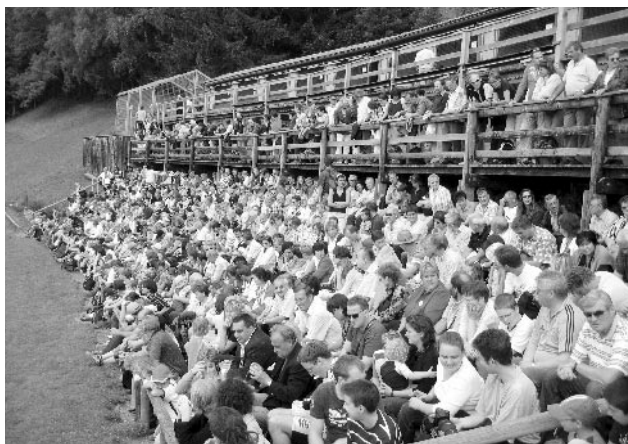
Auf dem Pfänder sind die Geier zum Greifen nah.

weniger eindrucksvoll – fliegen die Geier über das erstaunte Publikum. Der Ruf der Geier ist definitiv schlechter, als sie wirklich sind. Obwohl ihnen niemand in einer einsamen Wüste begegnen möchte, stellten sie sich auf dem Pfänder als Lieblinge des Publikums heraus. Vielleicht eben gerade darum, weil die Geier nicht die Anmut und klassische Schönheit der darauf folgenden Adler hatten. So vergingen 40 Minuten Vogelschau wirklich wie im Fluge und man machte sich auf zum Apéro. Doch was wir Schweizer als Apéro verstehen, findet auf dem Pfänder keinen Anklang. Trotz Drängen der Organisatoren wollte der Pfänder-Küchenchef keine Häppchen auftischen. Die Leute haben doch Hunger, und bei uns «hoasst des Jaus». Na gut, dann gib't's heuer eben Jause anstelle des Apéros. Und der Küchenchef behielt Recht. Die Jause schmeckte nach dem Spaziergang und

der Flugschau wunderbar. Begleitet von mehr oder weniger vielen Gläsern Wein, wurden bereits beim Ausgang des Bergrestaurantes die ersten (rätoromanischen) Lieder lauthals zum besten gegeben.

Auch dieses Jahr wurden die Jubilare im Personalrestaurant am Abend noch einmal mit feinen kulinarischen Köstlichkeiten verwöhnt. Vielleicht waren noch weitere Lieder zu hören. Viele Teilnehmer sicherten der Organisation schon heute die nächstjährige Teilnahme zu. Für einige war es auch der letzte Ausflug vor der Pensionierung. Doch diese haben ja danach genügend Zeit für Ausflüge. Ich möchte es nicht unterlassen, den Helfern und den Fahrern ein herzliches Dankeschön auszusprechen.

Andreas Müller  
EMS-SERVICES, Werbung/PR



Dicht gedrängt an der Greifvogel-Flugschau.



So sieht also ein Ziesel aus.



Gemütliches Ausklingen im Personalrestaurant.